

Kombinierer mit Adlerblick

Fabian Leuchtner und **Dimitri Widmann** haben im Alter von nur 30 Jahren ihren eigenen Fonds aufgelegt. Bei einem Spaziergang in Köln erzählen die beiden, wie es dazu kam – und wie sie investieren.

Die stürmischen Böen in der Nacht haben die Regenwolken vertrieben, an diesem Januar-Montag um kurz vor 9 Uhr kämpft sich die Sonne über der Kölner Südstadt hervor. Hier am Sachsenring, vor dem Haus mit der Nummer 59, soll der Spaziergang gleich starten, hier hat die Fondsboutique Aguja Capital ihren Sitz.

Was bedeutet das Wort Aguja wohl? Ist es ein Kunstbegriff? Wahrscheinlich einer dieser Firmennamen, die ... „Guten Morgen, entschuldigen Sie die Verspätung!“ Welche Verspätung? „In der Klasse meines Sohnes gibt es einen Corona-Fall, ich musste noch schnell die Kinderbetreuung organisieren“, sagt Fabian Leuchtner, als er sein Fahrrad abschließt.

Leuchtner ist passionierter Rennradfahrer, 35 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder. Und er hat im Jahr 2016 gemeinsam mit Dimitri Widmann Aguja Capital gegründet. „Hallo, guten Morgen!“ Widmann ist auch da. Dann kann es ja losgehen ins bunte Kölner Severinsviertel.

Gemeinsamer Start

Fabian Leuchtner und Dimitri Widmann zog es vor neun Jahren in die Domstadt. 2013 traten sie gemeinsam ihre Jobs beim Kölner Vermögensverwalter Flossbach von Storch an. Kennengelernt hatten sich die beiden bereits im Studium in Karlsruhe. Dort reifte bald die Idee heran, eines Tages einen eigenen Fonds zu steuern. 2016 setzten sie den Plan in die Tat um, gründeten ihr Unternehmen und legten den Misch-

fonds „Squad Aguja Opportunities“ auf. Mit acht Millionen Euro ging er an den Start. Heute beraten Leuchtner und Widmann ein Vermögen von rund 330 Millionen Euro.

Auf dem Chlodwigplatz ist noch nicht viel los. Ungewöhnlich für diesen Platz, auf dem sich alljährlich am Rosenmontag um 11.11 Uhr der größte Kölner Karnevalszug in Bewegung setzt. Leuchtner und Widmann sind zwar keine großen Karnevalis-

»Wir haben uns im Grunde so kennengelernt wie Bert Flossbach und Kurt von Storch.«

Fabian Leuchtner, Aguja Capital

ten. „Aber Köln ist schon cool“, sagt Widmann. Dabei stammen die Fondsprofis weit aus dem Süden der Republik.

Die späteren Freunde und Geschäftspartner kommen im Jahr 1986 zur Welt, Fabian Leuchtner in Tübingen, Dimitri Widmann am Bodensee als Sohn einer griechischen Mutter und eines deutschen Vaters. Als er zwei Jahre alt ist, zieht Leuchtners Familie nach Freiburg, dort wächst er auf. Seine erste große Leidenschaft gilt dem Rennradfahren. In den Ferien jobbt er außerdem immer wieder in dem Unternehmen, in dem sein Vater tätig ist. Hier weckt das Ak-

tienprogramm für die Mitarbeiter sein besonderes Interesse. „Ich hatte auch einen Schulfreund, der Aktien ebenfalls spannend fand“, erzählt Leuchtner. Mit einem Brettspiel, Würfeln und vier Papieraktien legen die 14-jährigen Schüler um die Wette an, doch schnell investieren sie echtes Geld.

Konfirmationsgeld investiert

Auch Dimitri Widmann ist zu dieser Zeit schon in der Welt des Investierens zu Hause. „Als ich ungefähr 13 war, hat mein Vater mich zum Vortrag eines Fondsmanagers mitgenommen“, berichtet er. Es geht um Qualitätsaktien – und Widmann ist so fasziniert, dass er sich in der kleinen Bücherei in Radolfzell Börsenliteratur ausleiht. Als er die Investmentbriefe von Warren Buffett liest, kann kein anderes Hobby mehr mithalten. „Ich habe dann auch mein komplettes Konfirmationsgeld investiert“, erzählt Widmann. Mit 15 Jahren weiß er, wohin es beruflich gehen soll: Dimitri Widmann will Investor werden.

Durch die Severinstraße pfeift ein scharfer Wind, die Seitengassen mit ihren eng beieinander stehenden Häusern bieten mehr Schutz. Vor dem „Studioki“, einem kleinen Workshop-Zentrum, wärmt die Sonne den Sitz einer Holzbank.

„Wenn man Fondsmanager werden möchte, würde sich ja ein BWL-Studium anbieten“, berichtet Widmann, als er Platz nimmt. „Aber ich hatte von Buffett gelernt, dass man nicht nur ein Grundverständnis vom Investieren benötigt, um erfolgreich

Bei einem winterlichen Spaziergang mit FONDS professionell durch das Kölner Severinsviertel mit Abstecker in den Rheinauhafen berichten Dimitri Widmann (links) und Fabian Leuchtnr, warum sie sich entschlossen haben, schon im Alter von 30 Jahren ihre eigene Fondsboutique zu gründen.



Erinnerungen an die Anfänge: Dimitri Widmann (links) und Fabian Leuchtnr interessierten sich schon als Teenager für das Thema Investieren.



Vor dem Workshop-Zentrum „Studioki“ im Severinsviertel: Die beiden Aguja-Capital-Gründer lernten sich während ihres Studiums an der Universität Karlsruhe kennen – allerdings nicht in Vorlesungen und Seminaren, sondern in einer Börsen-Hochschulgruppe. Schon damals entstand die Idee, einen eigenen Fonds aufzulegen.

zu sein, sondern dass man sich auch in einzelnen Branchen sehr gut auskennen muss.“ Zudem möchte Widmann verstehen, wie Unternehmen funktionieren, auch aus der Ingenieursperspektive. In Freiburg stellt Fabian Leuchtnr nach dem

Abitur ähnliche Überlegungen an.

So entscheiden sich die beiden 2006, Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Karlsruhe zu studieren. „Wir haben uns im Grunde so kennengelernt wie Bert Flossbach und Kurt von Storch, in einer

Börsen-Hochschulgruppe“, schmunzelt Leuchtnr. Dort entdecken die Kommilitonen, dass sie ein sehr ähnliches Investmentverständnis verbindet. Sie legen nach einer gemeinsamen Strategie Geld für ihre Familien an, schreiben beim selben Professor



Duo mit unterschiedlichen Qualitäten: Während Dimitri Widmann (links) mit Leidenschaft spannende Firmen ausfindig macht, ist Fabian Leuchtner der strukturiert-mathematische Typ.



Vor der im Viertel allseits bekannten bunten Bank: Die beiden Fondsberater sind 2013 nach Köln gezogen, um hier drei Jahre lang Berufserfahrung beim Vermögensverwalter Flossbach von Storch zu sammeln. 2016 machten sie sich schließlich selbstständig.

ihre Abschlussarbeiten. Durch den intensiven Austausch entsteht schon bald die Idee, sich nach dem Studium zusammen selbstständig zu machen. Doch dieser Plan muss noch etwas warten.

Zuerst mal eine Festanstellung

Es geht in Richtung Rheinauhafen. „Wir kannten die Fondsindustrie nicht, wussten nicht, wo wir Seed-Kapital bekommen könnten und wie der Vertrieb funktioniert“, berichtet Widmann. Daher beschließen die beiden, erst einmal in einer Festanstellung Erfahrungen zu sammeln. Am 1. Juni 2013 Tag treten sie beide ihre neuen Jobs bei Flossbach von Storch an. Leuchtner beginnt im Team für Wandelanleihen und Anleihen, managt nach rund anderthalb Jahren zusammen mit Frank Lipowski zwei Bondfonds. Widmann analysiert Aktien für den Flaggschiffonds Flossbach von Storch Multiple Opportunities.

Die Arbeit macht den beiden jungen Finanzprofis auch richtig Spaß, doch ein „Problem“ gibt es: Der Kölner Vermögensverwalter wächst und wächst. „Um die enorme Liquidität zu allokalieren, mussten die Unternehmen immer größer werden“, sagt Leuchtner. Solche Aktien haben viele Fondsmanager auf dem Radar. Doch

Widmann und Leuchtner wollen die nicht offensichtlichen Chancen finden, in Nischen schauen – wie schon im Studium.

So sprechen sie 2016 offen mit Bert Flossbach und Kurt von Storch, die ihnen keine Steine in den Weg legen. Seed-Kapital finden die jetzt 30-jährigen recht schnell bei Squad. Auch den Vertrieb übernimmt diese Plattform für unabhängige Fondsboutiquen weitestgehend. Im Dezember 2016 geht mit acht Millionen Euro ihr globaler Mischfonds Squad Aguja Opportunities an den Markt.

Voll im Flow

Widmann und Leuchtner bleiben in Köln. Zwar sitzen sie sich in ihrem Büro am Sachsenring nicht täglich gegenüber. „Aber wir tauschen uns ständig aus, wenn es um Ideen für neue Investments geht, oft sogar zu den unmöglichsten Zeiten“, schmunzelt Widmann.

Er selbst ist schon seit Kindertagen begeisterter Pilzsammler. Mit der gleichen Leidenschaft stößt Widmann auch interessante Unternehmen auf. „Ich gerate dabei so richtig in einen Flow“, sagt er. Leuchtner ist eher der strukturiert-mathematische Typ, der kühle Kopf, der Bilanzen scannt und sich auf der Suche nach komplizierten

Klauseln durch Anleihenprospekte pflügt. Die Kombination macht das Fondsberaterduo ganz offensichtlich erfolgreich. Immerhin hat der Squad Aguja Opportunities seinen Anlegern seit Auflage eine jährliche Rendite von 9,5 Prozent beschert.

Kaum erkannte Chancen finden

Um gute Erträge zu erzielen, setzt das Aguja-Duo auf eine flexible Allokation in Aktien und Anleihen. Diese soll es ermöglichen, in die jeweils attraktivsten Anlagen zu investieren, die eine Firma bietet. „Denn mitunter kann etwa eine Wandelanleihe ein besseres Chance-Risiko-Profil aufweisen als die Aktie desselben Unternehmens“, erklärt Leuchtner. „Dabei suchen wir gezielt nach Chancen, die der Markt bisher kaum entdeckt hat.“ Solche Opportunities lassen sich oft dort finden, wo Papiere falsch oder zu niedrig bewertet sind und zusätzliche Werttreiber dafür sorgen, dass sich Rendite realisieren lässt. Diese Werttreiber können etwa in Sondersituationen bestehen.

„Wir hatten zum Beispiel einmal eine Wandelanleihe im Fonds, in deren Prospekt für den Fall einer Übernahme des Emittenten durch ein anderes Unternehmen eine ganz verrückte Klausel vorgesehen war“, verdeutlicht Leuchtner. Diese



Das Kölner Severinsviertel ist farbenfroh, das gilt auch für so manche Hauswand: Fabian Leuchtner (links) und Dimitri Widmann sind nach ihrem Abschied von Flossbach von Storch in Köln geblieben, denn sie haben die Domstadt schätzen gelernt.



Durch die alte Torburg in die Severinsstraße: Dimitri Widmann (links) und Fabian Leuchtner sammeln und kombinieren unzählige Informationen. So erkennen sie Investmentgelegenheiten, die nicht offensichtlich sind.

legte für die Bondinvestoren eine extrem positive Anpassung der Tauschoption fest. „So positiv, dass dieses Investment deutlich attraktiver war als die Aktie“, erläutert der Fondsberater.

„Es gibt sehr viele solcher Sondersituationen, auch auf der Aktienseite“, berichtet Widmann. „Zudem versuchen wir, Rendite über Investments zu generieren, bei denen wir gewisse Trigger erkennen“, erklärt er. Als Beispiel nennt Widmann die Investition in den Tiefkühlkosthersteller Frosta.

Um die Ecke denken

„Als wir die Aktie gekauft haben, gab es eine Preisinflation bei Fisch“, sagt er. Das

Unternehmen gab den höheren Preis nicht sofort an die Supermärkte weiter, was die Marge und die Aktie stark unter Druck brachte. Leuchtner und Widmann waren überzeugt, dass dies nur ein vorübergehender Effekt sein würde – und so war es auch. „Solche spannenden Situationen kann man aber nur erkennen, wenn man eine Branche in der Tiefe kennt, wenn man voraus- und um die Ecke denken kann“, sagt Fabian Leuchtner.

Wie gelingt genau das dem Duo? „Wir sammeln unzählige Details, sprechen mit Branchenexperten, studieren Anleihenprospekte, haben die Nachrichtenlage stets im Auge und kombinieren dann alle relevan-

ten Informationen“, erklärt Leuchtner. „Das ist wie ein Puzzle, das nur ein ganzes Bild ergibt, wenn man die einzelnen Teile richtig zusammensetzt“, sagt Widmann.

Der Spaziergang nähert sich seinem Ende. Da war doch noch eine Frage ... Ah, Aguja ist also der Name einer Adlerart. „Man sagt, dass sie aus der Luft besonders gut Details erkennen“, erklärt Leuchtner.

„Auf Wiedersehen!“ Dimitri Widmann und Fabian Leuchtner verabschieden sich, die Tür des Hauses mit der Nummer 59 im Sachsenring schließt sich hinter dem Duo. Und wenig später ergibt eine kleine Recherche: Aguja-Adler gehen immer zu zweit auf die Jagd. **ANDREA MARTENS FP**

Aufgelegt und aufgestiegen: Squad Aguja Opportunities

Der Squad Aguja Opportunities investiert schwerpunktmäßig in fehl- oder unterbewertete Unternehmenstitel in Verbindung mit bestimmten Werttreibern, etwa Sondersituationen. Generell streben die Fondsmanager Fabian Leuchtner und Dimitri Widmann eine Allokation in Aktien, Anleihen, Derivaten und Kasse an. Die flexible Anlagestrategie soll es dem Fonds ermöglichen, in die jeweils attraktivsten Teile der Kapitalstruktur eines Unternehmens zu investieren. Der Investmentansatz basiert auf den Kriterien des Value Investings.

Fondsdaten

ISIN:	DE000A2AR9B1
Auflage:	Dezember 2016
Fondsvolumen:	330,6 Mio. Euro
KVG:	Axxion
Lfd. Kosten:	1,87 % p.a.
Performance:	
Laufendes Jahr:	-7,26 %
3 Jahre:	13,48 %
5 Jahre:	8,55 %
Max. Ausgabeaufschlag:	5,00 %

Quelle: Morningstar | Stand: 1.3.2022

